



# 1 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 21 Ochsenherzkirsche

**Reifezeit:** Mittelfrüh, 3. bis 4. Kirschwoche (ca. Ende Juni).

**Frucht:** Mittelgroß, oval, dunkelrot, vollreif fast schwarz, aromatisch.

**Baum:** Typisch starkwüchsig, aufrecht, in den Außenbereichen typisch trauerweidenartig herabhängend.

Bei dieser Sorte, die hier in Todenmann als „Ochsenherzkirsche“ überliefert ist, handelt es sich um eine alte Sorte unbekannter Herkunft, die sich in Todenmann schon von alters her als Lokalsorte etabliert hat. In Todenmann finden sich bis heute noch zahlreiche alte Bäume dieser Sorte, die durch ihre imposanten Kronen und durch ihren Trauerweiden-ähnlichen Wuchs auffallen.

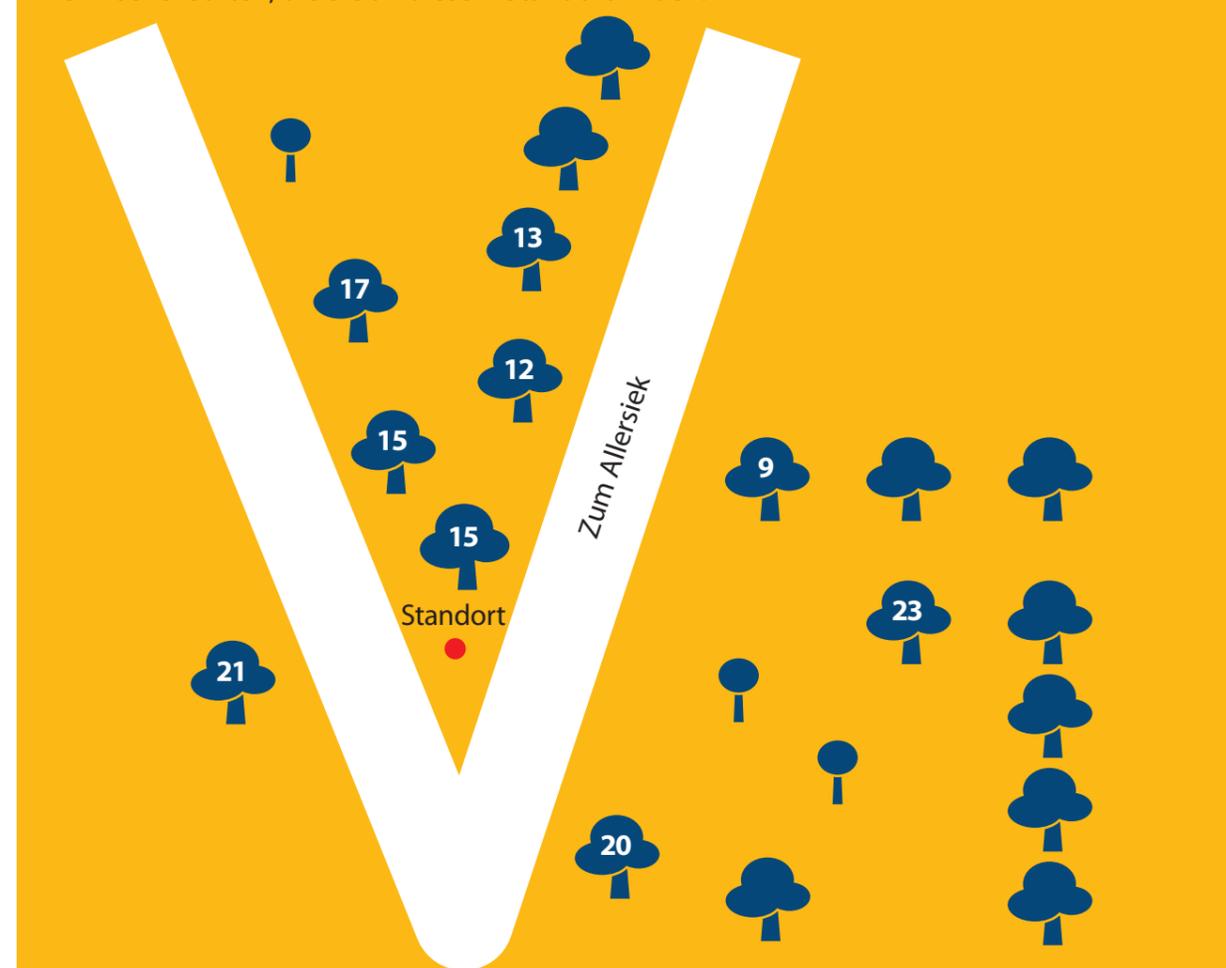
Unsere Todenmanner „Ochsenherzkirsche“ ist jedoch nicht identisch mit der Sorte, die in der Obstbauliteratur vergangener Zeiten als „Ochsenherzkirsche“ beschrieben ist.

Die Früchte sind aromatisch, haben einen dunklen Saft und eignen sich für Frischverzehr und häusliche Verarbeitung. Als Herzkirsche mittelfrüher Reifezeit ist sie – je nach dem Verlauf der Witterung im Frühjahr – von den Maden der Kirschfruchtfliege mal überhaupt nicht, mal deutlich betroffen.



© H. J. Bannier

Alle Kirschensorten, die Sie an diesem Standort finden:



- |                                   |                             |                                    |                             |
|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Bernsteinkirsche                | 9 Flamentiner               | 17 Knauffs Frühe Schwarze          | 24 Schöne aus Marienhöhe    |
| 2 Braunauer                       | 10 Fromms Frühe Herzkirsche | 18 Kronprinz von Hannover          | 25 Schubacks Frühe Schwarze |
| 3 Bunte Rube                      | 11 Große Braune             | 19 Kunzes Kirsche                  | 26 Schwarze Knorpel Mainz   |
| 4 Burlat                          | 12 Grolls Bunte             | 20 Maibigarreau                    | 27 Starking Hardy Giant     |
| 5 Büttners Späte Knorpelkirsche   | 13 Große Prinzessin         | 21 Ochsenherzkirsche               | 28 Sunburst                 |
| 6 Coburger Maiherz                | 14 Große Schwarze Knorpel   | 22 Rivers Frühe                    | 29 Van                      |
| 7 Dokorkirsche                    | 15 Hedelfinger              | 23 Schneiders Späte Knorpelkirsche | 30 „Wehrendorfer“           |
| 8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche | 16 Kassins Frühe            |                                    | 31 Weiße Spanische          |

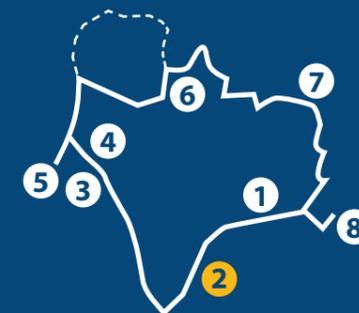
Weitere Informationen zu den Kirschsorten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschenschätze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland



## 2 KIRSCHENWEG TODENMANN

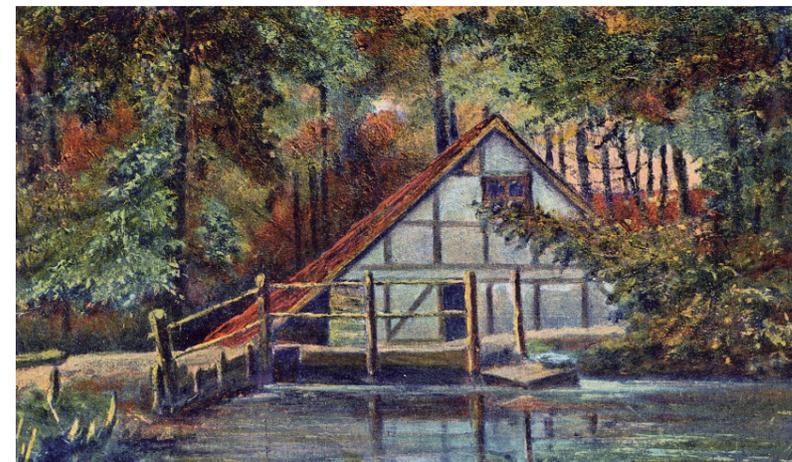


### Dankerser Wald • Dankerser Mühle • Gut Dankersen

Wir befinden uns hier am nördlichen Teil des Dankerser Waldes. Er bildete seit jeher die südliche Begrenzung der Gemarkung Todenmanns. Charakteristisch ist sein uralter Baumbestand als Mischwald.

Seit dem 17. Jahrhundert ist eine Getreidemühle im Taleinschnitt des Waldes nachweisbar. Sie diente den Bauern Todenmanns und dem Gut Dankersen zum Mahlen des Getreides. Hier befand sich ein kleines Fachwerkhaus, das bis 1954 noch bewohnt war. Heute sind nur noch die Grundmauern erhalten, darüber befindet sich eine kleine Fischzuchtanlage. Diese wird, wie auch die frühere Wassermühle, von einem Bachlauf gespeist, der sich aus mehreren Quellzuläufen aus Todenmann bildet.

Südlich des Waldes befindet sich das Gut Dankersen, das erstmals 1275 in einer Urkunde erwähnt ist. Mit den Vorrechten eines Adelsgutes wurde es 1591 ausgestattet und ist seitdem Sitz der Familie von Ditfurth. Heute wird das Gut von Jobst-Theodor von Ditfurth-Siefken geführt. Aus der Zeit um 1600 stammt auch das alte Herrenhaus, dessen Fachwerk auf der Gartenseite noch das damals verbreitete Ziermauerwerk zeigt. Sehenswert ist auch das barocke Verwalterhaus an der Südseite des Hofes.



Die alte Mühle im Dankerser Wald

Alle Kirschensorten, die Sie an diesem Standort finden:



Weg Allersiek

1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Doktorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

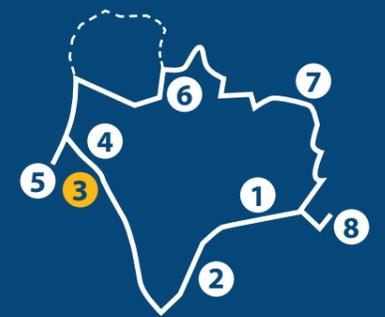
Weitere Informationen zu den Kirschsorten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“ **Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschenschätze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland



# 3 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 25 Schubacks Frühe Schwarze

**Reifezeit:** Früh bis mittelfrüh, 3. Kirschwoche (Mitte bis Ende Juni), schnell abreifend.

**Frucht:** Mittelgroß, rundlich, dunkelrot, in der Vollreife schwarz und sehr aromatisch.

**Baum:** Mittelstark bis stark wachsend; Seitenäste schräg ansetzend, mit oft typisch V-förmigen Verzweigungen.

Diese aromatische Frühkirsche, die ursprünglich vom Hof Schuback stammt (einem der großen Obsthöfe im Alten Land bei Hamburg), ist auch hier in Todenmann einst verbreitet gewesen. Es finden sich auch heute noch zahlreiche Bäume dieser Sorte, so auch auf dieser Obstwiese von Hof Brandt.

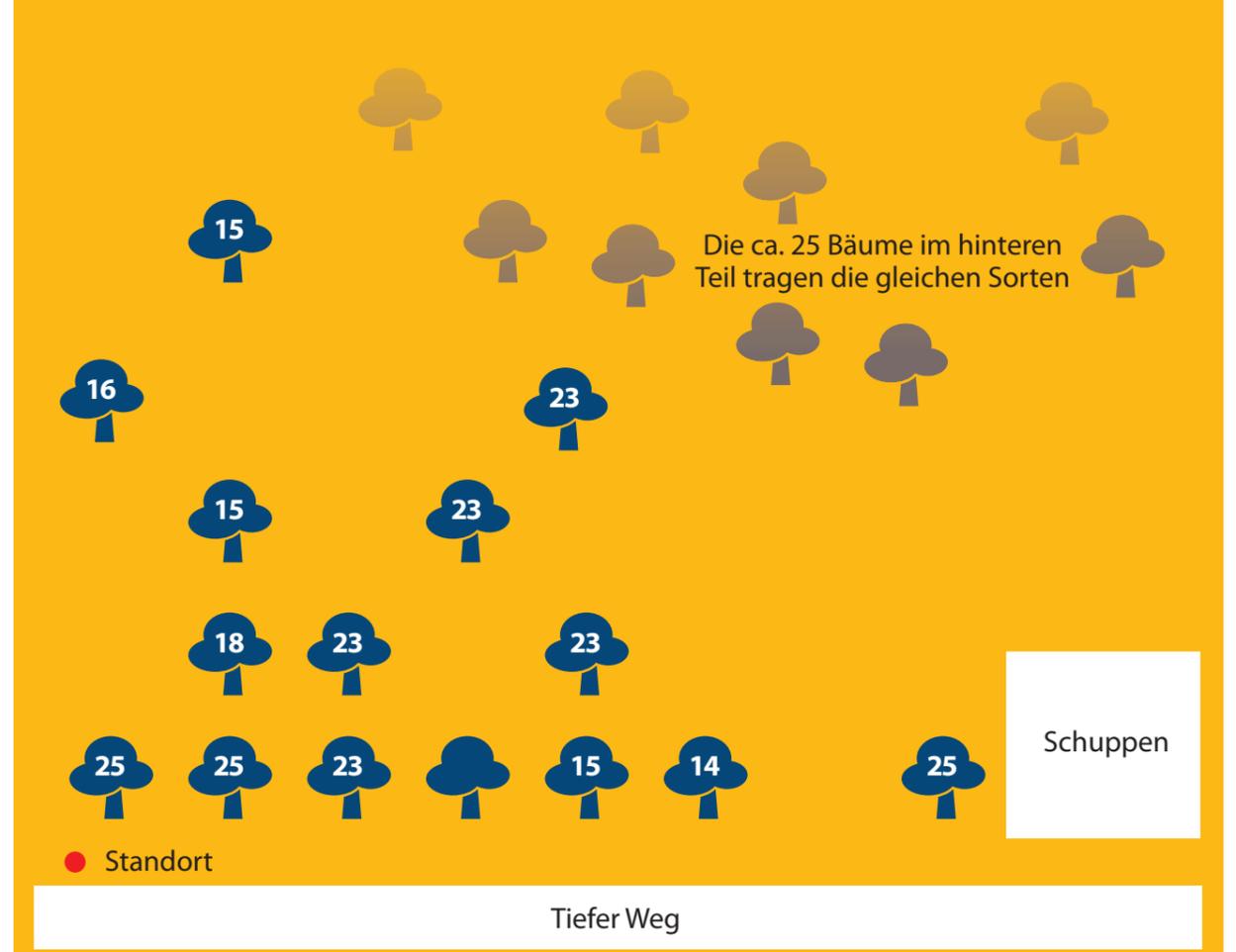
Ihre Früchte sind zwar nur mittelgroß, schmecken dafür aber sehr aromatisch (manchmal mit leichtem Bitterton) und haben einen stark färbenden Saft. Deshalb sind sie nicht nur für den Frischverzehr, sondern auch für alle Arten von Verarbeitung (Kompott, Marmelade, Fruchteis, Obstbrand, Dörrfrüchte) hervorragend geeignet.

Aufgrund der frühen Reifezeit (Beginn der 3. Kirschwoche) sind ihre Früchte in der Regel noch nicht von den Maden der Kirschfruchtfliege betroffen. Wegen ihrer schnellen Abreife muss die Ernte zügig erfolgen.



© H. J. Banner

Alle Kirschensorten, die Sie an diesem Standort finden:



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

Weitere Informationen zu den Kirschsorten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschenschätze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland



# 4 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 20 Maibigarreau

**Reifezeit:** Früh, 2. bis 3. Kirschwoche (ca. Mitte Juni).

**Frucht:** Mittelgroße bis große, etwas beulige und „transparent“ erscheinende helle Frucht mit (rosa-)rötlicher Deckfarbe auf weißgelblichem Grund.

**Baum:** Sehr gesund, wenig krankheitsanfällig. Starkwüchsig, mit meist steil ansetzenden Seitenästen.

Diese helle Frühkirsche, die sich durch ihre hohe Baumgesundheit und ihre aromatischen und madenfreien Früchte auszeichnet, ist in Todenmann noch häufiger auf alten Bäumen zu finden.

Ihre genaue Herkunft ist nicht bekannt. Sie wurde um 1900 aus einer Formengruppe heller Frühkirschen ausgelesen, die seinerzeit in den Kreisen Querfurt (Sachsen-Anhalt) und Saalkreis (Thüringen) unter dem Namen Maibigarreau bekannt waren. Heute ist die Sorte in Nord- und Ostdeutschland im Streuobst noch verbreitet.

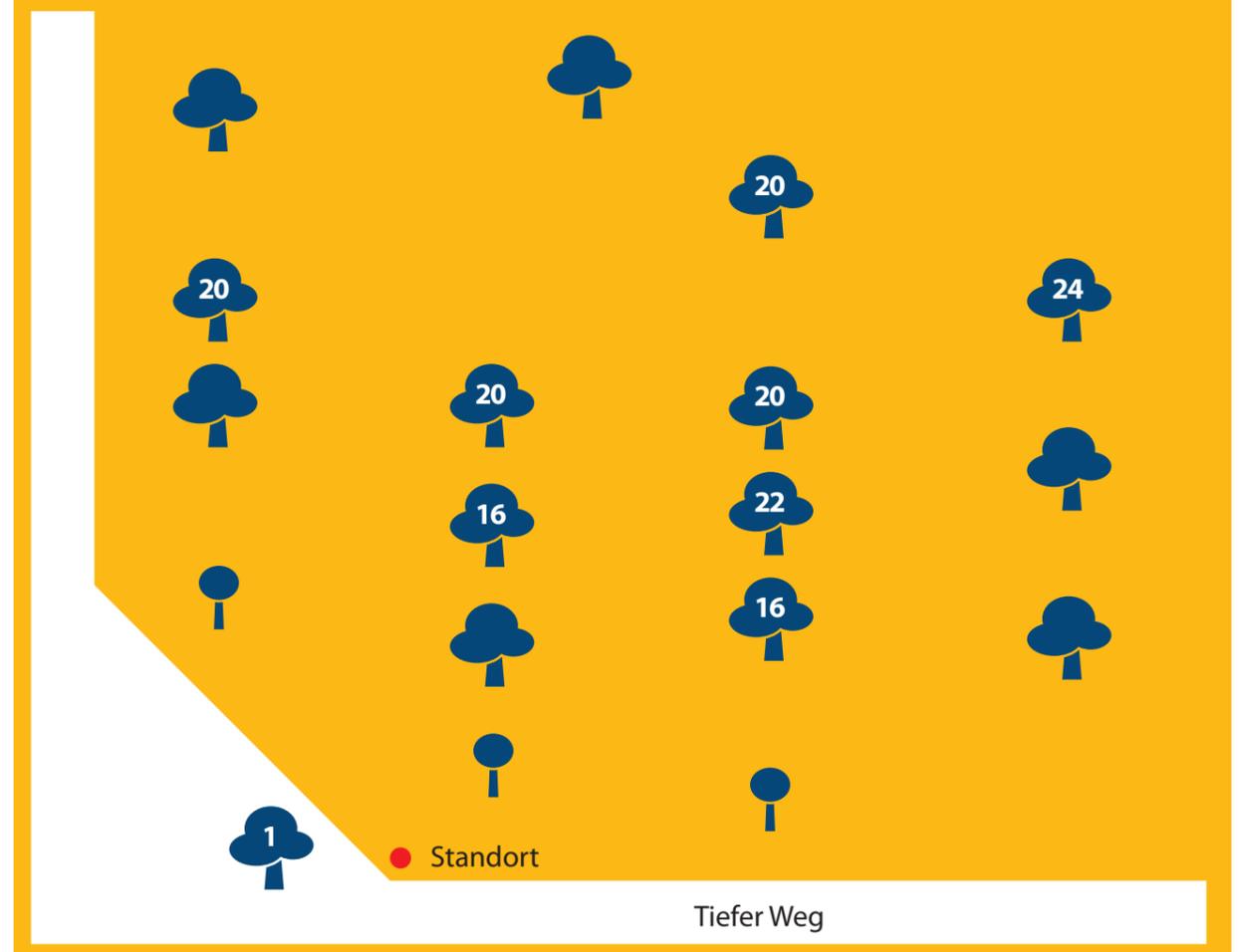
Wie bei den meisten Frühkirschen sind die Früchte der Maibigarreau relativ weich und wegen ihrer Drückanfälligkeit für den Obsthändler weniger interessant. Dafür aber sind sie von sehr gutem Geschmack und wenig platanfällig. Aufgrund ihrer frühen Reifezeit (2. bis 3. Kirschwoche) sind sie noch nicht von den Maden der Kirschfruchtfliege betroffen.



© H. J. Banner

Wie die meisten „hellen“ Kirscharten wird die Maibigarreau außerdem von Vögeln nicht so stark heimgesucht wie dunkle Kirschen derselben Reifezeit. Die Sorte eignet sich daher hervorragend für den Selbstversorger.

Alle Kirscharten, die Sie an diesem Standort finden:



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

Weitere Informationen zu den Kirscharten finden Sie in der Broschüre „Kirschenort Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschartenschatze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland



# 5 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 1 Bernsteinkirsche

**Reifezeit:** Früh bis mittelfrüh, (2. bis) 3. Kirschwoche (ca. Mitte bis Ende Juni).

**Frucht:** Mittelgroße, breit ovale, „helle“ Kirsche mit rötlicher oder rosarötlicher Deckfarbe auf (weiß-) gelblichem Grund.

**Baum:** Starkwüchsig, bildet große, vitale Kronen von eichenartigem Habitus.

Der Ursprung dieser in Todenmann noch häufiger auf alten Bäumen anzutreffenden Sorte ist nicht bekannt. Es scheint sich aber um eine überregional verbreitete Sorte zu handeln, denn sie kommt auch in Thüringen vor, von wo auch der Name „Bernsteinkirsche“ überliefert ist.

Mit der in der Obstsorten-Literatur vergangener Zeiten beschriebenen Bernsteinkirsche hat die Kirsche jedoch nichts zu tun, so dass dieser Name erstmal nur als eine landläufige Bezeichnung dieser Sorte anzusehen ist.

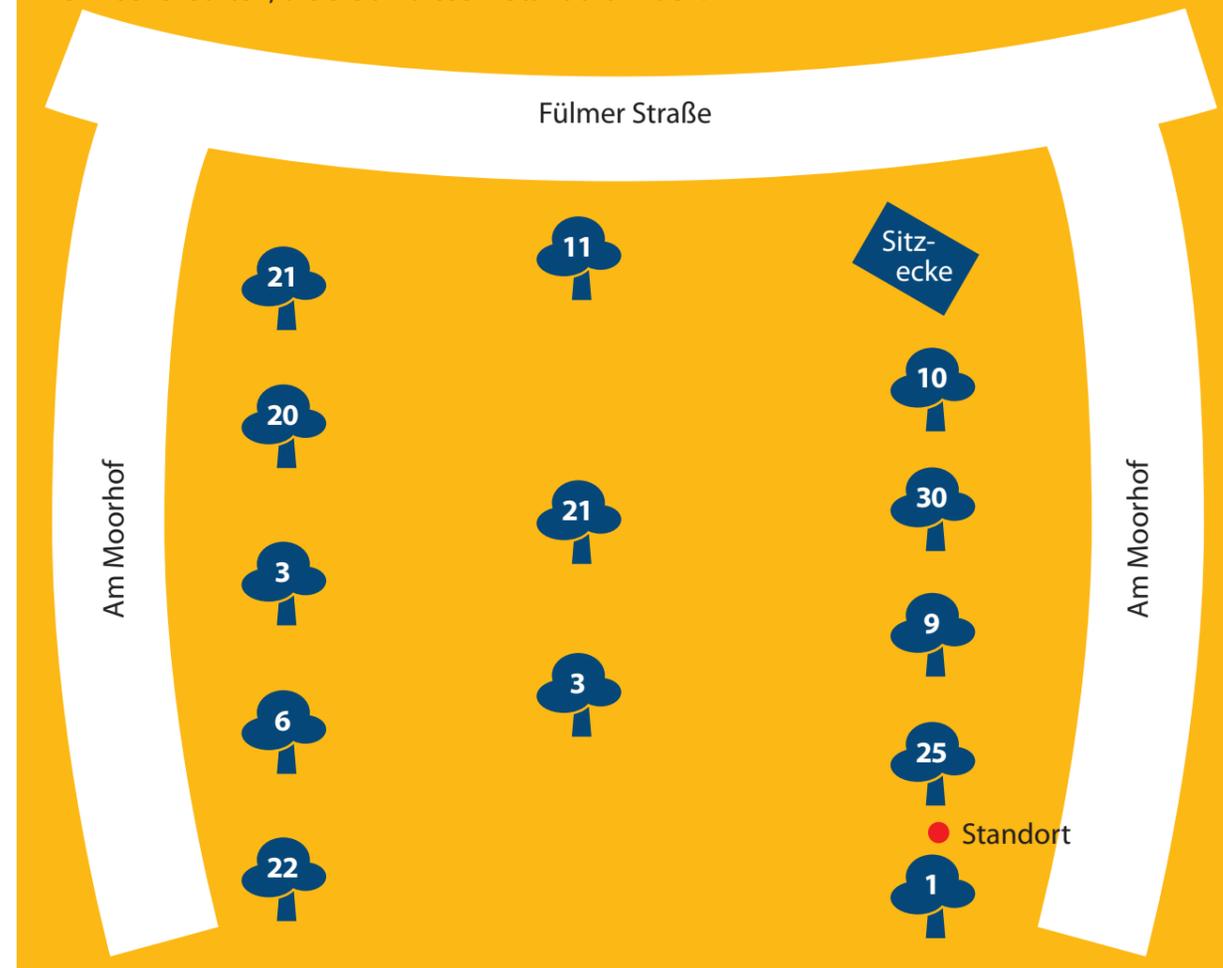
Die Früchte der Todenmänner „Bernsteinkirsche“ sind deutlich säuerlicher als die anderer Süßkirschsorten. Aus diesem Grunde sind sie vor allem zur häuslichen Verarbeitung geeignet (Kompott, Marmeladen, Dörrfrüchte etc.), denn gerade dort sind – damit die Konserven nicht „lasch“ schmecken – säuerliche Sorten von Vorteil.

Aufgrund ihrer relativ frühen Reifezeit (3. Kirschwoche) werden die Früchte der „Bernsteinkirsche“ in der Regel noch nicht von den Maden der Kirschfruchtfliege befallen. Wie bei den meisten „hellen“ Kirschsorten werden sie auch von Vögeln nicht so stark heimgesucht wie dunkle Kirschen derselben Reifezeit.



© H. J. Banner

Alle Kirschensorten, die Sie an diesem Standort finden:



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

Weitere Informationen zu den Kirschsorten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschenschätze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert.  
Leader-Region Westliches Weserbergland



# 6 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 18 Kronprinz von Hannover

**Reifezeit:** Früh bis mittelfrüh, 3. Kirschwoche (ca. Mitte bis Ende Juni).

**Frucht:** Mittelgroße bis große, etwas beulige und „transparent“ erscheinende helle Kirsche mit (rosa-)rötlicher Deckfarbe auf weißgelblichem Grund.

**Baum:** Starkwüchsig, mit steilen Leitästen und flach abzweigenden Fruchtästen. Bildet große, hochgewachsene Kronen. Etwas anfällig für Monilia.

Die Sorte Kronprinz von Hannover wurde um 1850 von der Baumschule Lieke (Hildesheim) aus Samen gezüchtet. Sie fand vor allem in Niedersachsen weite Verbreitung und wurde um 1950 noch von der Landwirtschaftskammer Hannover für deren Einzugsbereich empfohlen. Auch in Todenmann finden sich noch einige Bäume dieser Sorte.

Wie bei den meisten Frühlkirschen sind die Früchte der Kronprinz von Hannover relativ weich und wegen ihrer Druckanfälligkeit für den Obsthandel weniger interessant. Dafür aber sind sie von sehr gutem Geschmack und wenig platzanfällig.

Aufgrund ihrer relativ frühen Reifezeit (3. Kirschwoche) sind ihre Früchte in der Regel noch madenfrei. Wie die meisten „hellen“ Kirscharten wird die Kronprinz von Hannover außerdem von Vögeln nicht so stark heimgesucht wie dunkle Kirschen derselben Reifezeit. Die Sorte eignet sich daher gut für den Selbstversorger.



© H. J. Banner

Alle Kirscharten, die Sie an diesem Standort finden:



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

Weitere Informationen zu den Kirscharten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschartenschatze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland



# 7 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 16 Kassins Frühe

**Reifezeit:** Früh, 1. bis 2. Kirschwoche (etwa Mitte Juni).

**Frucht:** Mittelgroß, herzförmig, unten manchmal zugespitzt; dunkelrot.

**Baum:** Mittelstark bis stark wachsend; Seitenäste in der Jugend steil verzweigend. Ältere Bäume dieser Sorte bilden oft eine typisch pilz- oder schirmförmige Krone; das Laub hängt im Sommer typisch „schlaff“ wirkend herab.

Die Sorte Kassins Frühe wurde um 1860 vom Obstbauern Kassin in Werder an der Havel (bei Potsdam) als Zufallssämling entdeckt und fand von dort aus bald überregionale Verbreitung. Noch bis in die 1970er Jahre wurde sie in ganz Deutschland für den Anbau empfohlen. In Todenmann ist die Sorte heute noch relativ häufig auf alten Bäumen anzutreffen, sie gehörte hier zu den Hauptsorten in der regionalen Vermarktung.

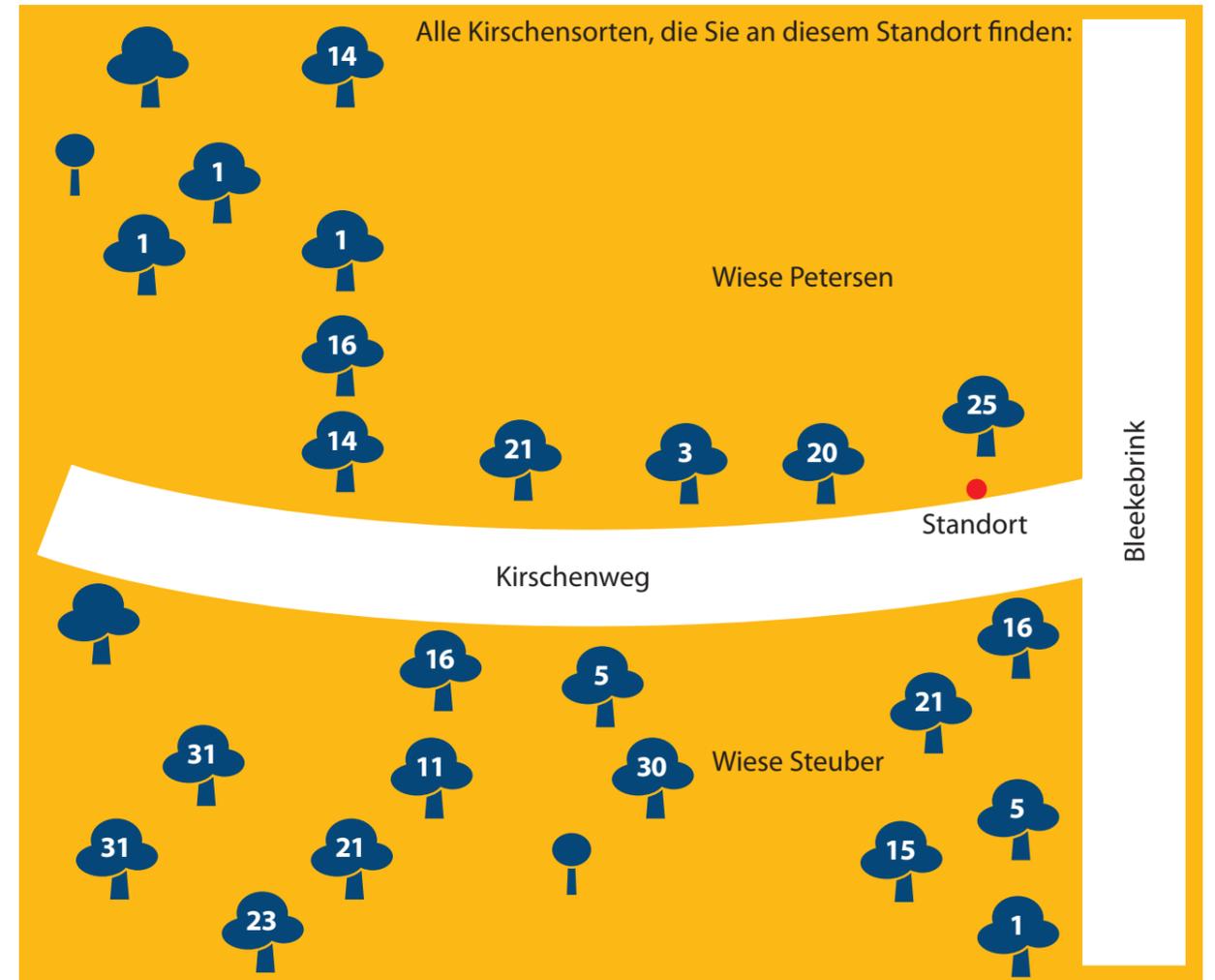
Die Früchte der Kassins Frühen sind mittelgroß und schmecken für eine so frühreifende Kirsche bereits recht ansprechend. Sie sind vor allem für den Frischverzehr geeignet.

Aufgrund ihrer sehr frühen Reifezeit (1. bis 2. Kirschwoche) sind sie noch nicht von den Maden der Kirschfruchtfliege betroffen. Dies macht die Sorte sowohl für den Selbstversorger als auch für die regionale Direktvermarktung interessant.



© H. J. Banner

Wie bei allen dunklen Frühkirschen können Probleme mit Vogelfraß auftreten, weil in unserer heute meist „ausgeräumten“ Kulturlandschaft das Nahrungsangebot für Vögel in dieser Zeit knapp ist. Je mehr Frühkirschenbäume in der näheren Umgebung angepflanzt werden, desto weniger fällt dieses Problem ins Gewicht.



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

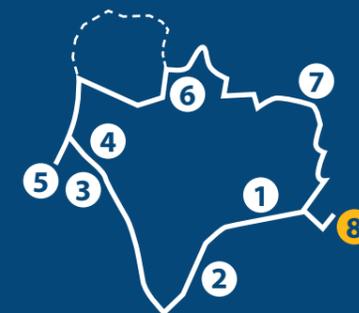
Weitere Informationen zu den Kirschsorten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschenschätze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert.  
 Leader-Region Westliches Weserbergland



# 8 KIRSCHENWEG TODENMANN



## 9 Flamentiner (Syn. Türkine)

**Reifezeit:** Früh, 2. bis 3. Kirschwoche (ca. Mitte Juni).

**Frucht:** Mittelgroße, etwas länglich-oval erscheinende „helle“ Kirsche mit rötlicher Deckfarbe auf gelblichem Grund.

**Baum:** Starkwüchsig, mit meist steil ansetzenden Seitenästen. Bildet große, hochstrebende Kronen. Etwas anfällig für Monilia.

Die Sorte Flamentiner gehört zu den ganz alten, schon seit Jahrhunderten verbreiteten Kirscharten. Sie soll bereits im 17. Jahrhundert bei Angers in Nordfrankreich entstanden sein. 1804 wurde sie erstmals unter dem Namen „Le Flammentin“ beschrieben. Im 19. Jahrhundert fand sie auch in Deutschland weite Verbreitung. Hier kam sie – durch eine schlichte Reiservertauschung damaliger Pomologen – zu ihrem zweiten Namen Türkine.

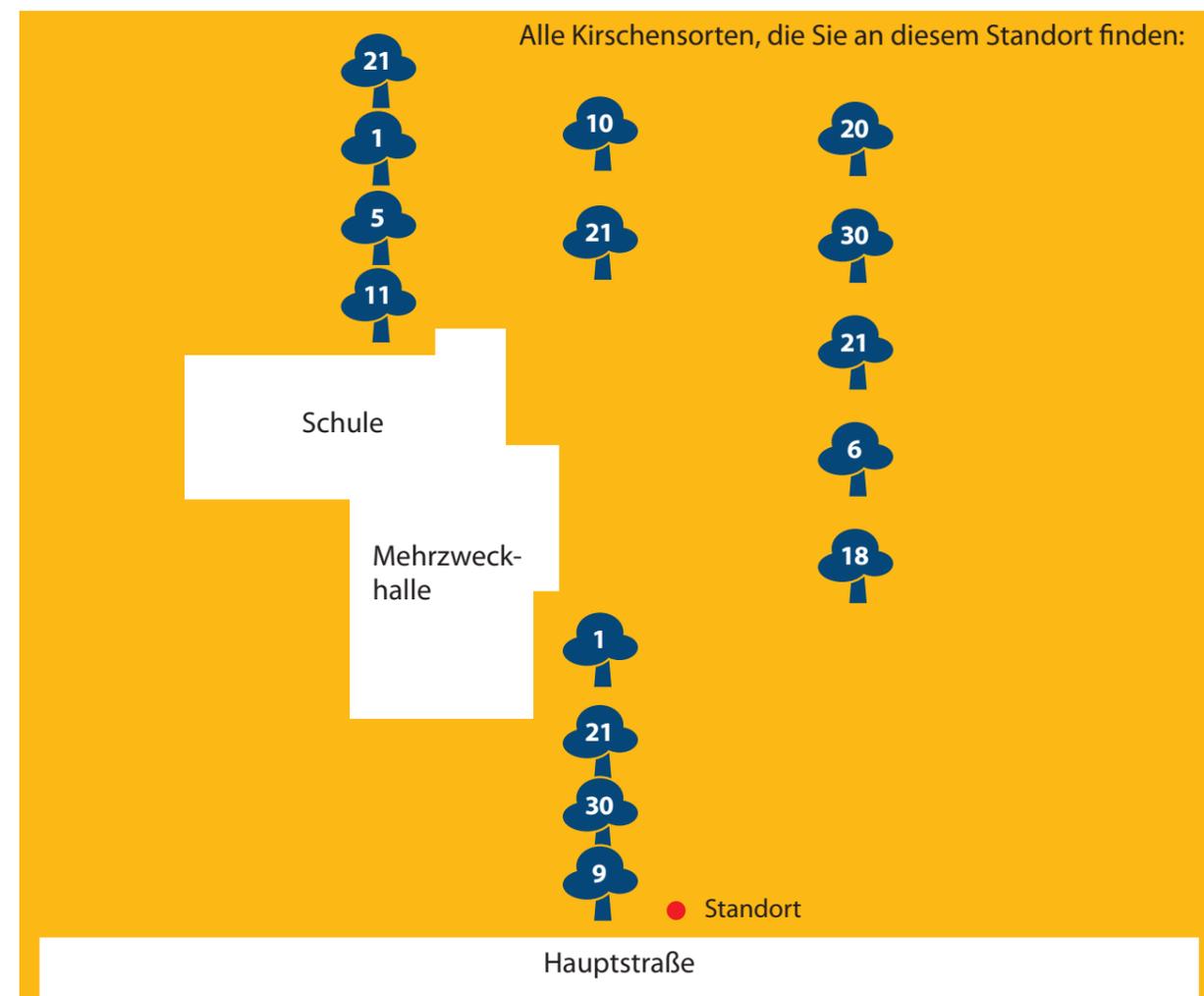
Die Sorte gehört zu den hellen, früh reifenden Süßkirschen (etwas folgender ab der 2. und bis zur 3. Kirschwoche). Wie bei den meisten frühen Herzkirschen sind ihre Früchte etwas weicher als die der spätreifenden sogenannten Knorpelkirschen.

Wegen der damit verbundenen Dückanfälligkeit hat der Obsthandel das Interesse an diesen Sorten verloren.

Für den Selbstversorger dagegen bleibt die Flamentiner interessant, weil sie relativ platzfest ist und ihre Früchte aufgrund ihrer frühen Reife nicht von den Maden der Kirschfruchtfliege befallen werden. Wie die meisten „hellen“ Kirscharten wird die Flamentiner auch von Vögeln nicht so stark heimgesucht wie dunkle Kirschen derselben Reifezeit. Die Baumgesundheit dieser Sorte ist allerdings nicht ganz so hoch wie die der nur wenige Tage später reifenden, ebenfalls „hellen“ Sorten Maibigarreau oder Kunzes Kirsche.



© H. J. Banner



1 Bernsteinkirsche	9 Flamentiner	17 Knauffs Frühe Schwarze	24 Schöne aus Marienhöhe
2 Braunauer	10 Fromms Frühe Herzkirsche	18 Kronprinz von Hannover	25 Schubacks Frühe Schwarze
3 Bunte Rube	11 Große Braune	19 Kunzes Kirsche	26 Schwarze Knorpel Mainz
4 Burlat	12 Grolls Bunte	20 Maibigarreau	27 Starking Hardy Giant
5 Büttners Späte Knorpelkirsche	13 Große Prinzessin	21 Ochsenherzkirsche	28 Sunburst
6 Coburger Maiherz	14 Große Schwarze Knorpel	22 Rivers Frühe	29 Van
7 Dokorkirsche	15 Hedelfinger	23 Schneiders Späte Knorpelkirsche	30 „Wehrendorfer“
8 Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche	16 Kassins Frühe		31 Weiße Spanische

Weitere Informationen zu den Kirscharten finden Sie in der Broschüre „Kirschendorf Todenmann“  
**Der Verschönerungsverein Todenmann e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine lokalen „Kirschartenschatze“ durch die Wiederanpflanzung junger Bäume zu erhalten.**



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) gefördert. Leader-Region Westliches Weserbergland